

Antrag an das Studierendenparlament für die 6. ordentliche Sitzung am 01.02.2018

Antragsteller*in: Juso HSG

Ansprechperson: Theresa Seidel

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Universitätsleitung wird dazu aufgefordert die Einrichtung von sogenannten Bibampeln umzusetzen. Diese sollen die Belegung der Arbeitsplätze an den Eingängen der Teilbibliotheken anzeigen. Zusätzlich sollen die Informationen im Internet frei zugänglich sein, zum Beispiel auf der Webseite der Universitätsbibliothek.

Begründung:

1. Die vielen neuen Studierenden, die zu Beginn des Wintersemesters 2017/18 zugelassen wurden, haben die Platzproblematik in der Unibibliothek nochmal verschärft. Vor allem in der Klausurenphase wird es immer schwieriger einen freien Platz zu bekommen. Die Bibampeln tragen zur Entlastung der Lesesäle bei.
2. Die Bibampeln fördern eine bessere Verteilung der Studierenden auf die Teilbibliotheken, da die Belegung getrennt angezeigt wird. So können weniger besuchte Bibliotheken, zum Beispiel im Gebäude für Informatik und Mathematik, besser genutzt werden und andere Lesesäle entlastet werden.
3. Es können unnötige Wege vermieden werden, indem von Zuhause oder mobil auf die Belegung der Plätze zugegriffen werden kann. So können die Studierenden entscheiden welche Teilbibliothek sie aufsuchen, ob sie auf alternative Lernräume zurückgreifen oder Zuhause bleiben um zu lernen.

Vorarbeit:

1. Um sicherzustellen, dass die Bibampeln einen positiven Effekt auf den Studienalltag haben, wurden verschiedene Universitäten angefragt. Die Studierendenvertretung der LMU München teilte mit, dass die Bibampeln zuverlässig funktionieren und den Studienalltag erheblich erleichtern. Die Universitätsbibliothek Bamberg bekam positive Rückmeldung von den Studierenden.
2. Zur technischen Umsetzung wurde umfangreiche Recherche durchgeführt. Die Universitätsbibliothek Bamberg wertet ihre Eingangszähler aus und zeigt die Belegung anhand einer Ampel auf der Homepage der Bibliothek (<https://www.uni-bamberg.de/ub/teilbibliotheken/>). In der LMU wird das System zur Anzeige der Belegung Platzfinder genannt. Hier wird die Anzahl der freien Plätze manuell erfasst und für die Teilbibliotheken mit einzelnen Balken angezeigt (<http://www.ub.uni-muenchen.de/arbeiten/platzfinder/index.html>). Das Karlsruher Institut für Technologie erfasst die Belegung der Plätze durch die Anzahl der angemeldeten Geräte an den WLAN Access Points. Da manche Studierenden mit mehreren Geräten (Laptop, Smartphone) und andere mit keinen Geräten mit dem Uni WLAN verbunden sind, wird die ungefähre Zahl der belegten Plätze mithilfe eines Algorithmus bestimmt, der die Schätzungen des Personals miteinbezieht.
3. Zur aktuellen Lage an unserer Universität wurde im Rahmen des Arbeitskreises Digitalisierung des ASTAs/SprecherInnenrats ein Gespräch mit der Leitung der Unibibliothek Dr. Steffen Wawra geführt. Dieser teilte uns mit, dass Bibampeln an unserer Universität getestet wurden. Es wurde entschieden, dass Infrarotsensoren verwendet werden und der Lehrstuhl für Sensorik wurde mit dem Projekt beauftragt. Die Beschaffung der Thermalsensoren stellte sich als kompliziert heraus, doch es erfolgte die Anschaffung und die Bibampeln wurden im Lesesaal Wirtschaftswissenschaften angebracht. Allerdings gab es seit geraumer Zeit keine weiteren Fortschritte, da der Lehrstuhl für Sensorik im Moment unbesetzt ist bzw. vertreten wird.

Ausführung:

Das Präsidium möge den Antrag an die Universitätsleitung weiterleiten und die genauen Umstände des Stillstands des Projekts erfragen. Daraufhin sollen Maßnahmen ergriffen werden um die Installation der Bibampeln wie geplant mit den Infrarotsensoren fortzusetzen oder nach anderen Möglichkeiten einer technischen Anlage zur Feststellung der Belegung der Arbeitsplätze gesucht werden.

Frist:

Der vorliegende Antrag geht gemäß § 23 GOSP in der Fassung vom 18.10.2016 dem Präsidium des Studierendenparlaments rechtzeitig, spätestens eine Woche und ein Tag vor der 6. Sitzung, also am 24.01.2018, zu.